

## Presse-Information

### **Raiffeisenbanken und Volksbanken im Kreis Dillingen auch im Jahr 2023 stabil – zwei Fusionen wurden erfolgreich umgesetzt**

**Dillingen (pm) Insgesamt zufrieden blicken die Raiffeisenbanken Volksbanken im Kreis Dillingen auf das zurückliegende Geschäftsjahr 2023 zurück. Und auch der Ausblick ins neue Jahr ist optimistisch. Kreisverbandsvorsitzender Alexander Jall (VR-Bank Donau-Mindel eG) und sein Stellvertreter Alexander Lehmann (Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG) standen im Pressegespräch Rede und Antwort.**

#### ENTWICKLUNG

Ganz im Zeichen der Zinswende, die bereits im Jahr 2022 durch die veränderte Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) eingeleitet wurde, stand das Geschäftsjahr 2023 für die Raiffeisenbanken Volksbanken im Kreis Dillingen. Und trotz der Unsicherheit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in einem „nie“ da gewesenen Ausmaß sprechen die beiden Vertreter der Genossenschaftsgruppe „von einer guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2023“. „Wir sind nach wie vor der **Stabilitätsanker** für unsere Mitglieder und Kunden, aber auch für die Region!“, so bezeichnete es Alexander Jall. Sowohl im Kreditgeschäft als auch im Anlagegeschäft sind insgesamt solide Wachstumsraten zu verzeichnen. Alexander Lehmann: „Die Nachfrage nach Baufinanzierungen ist insgesamt erwartungsgemäß deutlich zurückgegangen, je nach Bank zwischen 30 und 50 Prozent. Man muss dabei aber berücksichtigen, dass die Vorjahre keine Normal-, sondern im langjährigen Vergleich Ausnahmeerscheinungen waren aufgrund der historischen Niedrigzinsen, die das Immobilien- und damit Finanzierungsgeschäft außerordentlich gefördert haben.“ Jall: „Man kann also keinesfalls von einem Einbruch im Immobilien- und Finanzierungsgeschäft sprechen, eher von einer Rückkehr zur Normalität nach Ausnahmejahren.“

Insgesamt stieg das betreute Kundenkreditvolumen moderat um beachtliche 2,7 % (43 Mio. €) auf 1.591 Mio. € an. Zum Vergleich: 2022 hatte das Wachstum hier noch 7,8 % betragen.

Eine Herausforderung für Mitglieder und Kunden, aber auch für die Genossenschaftsbanken, stellte im vergangenen Jahr das Anlagegeschäft dar. Lehmann: „Hier verzeichneten wir im abgelaufenen Jahr per Saldo eine Verlagerung von Kundengeldern aus unseren Bankbilanzen hin zu den Angeboten im Anlagegeschäft unserer Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe, insbesondere hin zur DZ Bank AG, die sehr attraktive Konditionen bieten. „Damit sind wir jederzeit auf Augenhöhe im Vergleich zu den Lockangeboten nur für Neukunden der Wettbewerber von den Direktbanken. Auch die neuen Zinsprodukte unserer Banken, die wir aktiv bewerben, brauchen sich vor den ‚Schaufensterkonditionen‘ aus dem Internet nicht verstecken.“, so Jall. Lehmann ergänzt: „Zur Vollständigkeit muss man hinzufügen, dass wir es geschafft haben, über fast ein ganzes Jahrzehnt Negativzinsen und Verwarentgelte von unseren ‚normalen‘ v. a. Privatkunden fernzuhalten. Die Belastung haben wir 1:1 übernommen und versucht, durch kluge Strategien trotzdem auskömmliche Ergebnisse zu erzielen, was auch gelungen ist. Von den Internetbanken hat man in dieser Zeit nichts gehört – sie wollten die Einlagen der Kunden nicht und haben mit allen Möglichkeiten versucht, diese loszuwerden: durch Negativzinsen und Restriktionen bei den Produkten. Das ist kein Klagen, sondern nur eine Tatsachenschilderung: Denn wir stellen uns diesen Herausforderungen des Marktes und entwickeln dafür Lösungen für unsere Mitglieder und Kunden sowie unsere Banken.“

„Letztes Jahr hieß es noch: Die Null- und Negativzinsphase des letzten Jahrzehnts liegt hinter uns. Jetzt: Der Zinshöhepunkt scheint bereits erreicht. Die mittel- und langfristigen Zinsen, die die EZB nur mittelbar beeinflussen kann und an den Geld- und Kapitalmärkten gemacht werden, sind von der Spitze bereits um fast 100 Basispunkte (1 Prozent) gefallen.“, stellt Jall fest.

Lehmann: „Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden eine hochqualifizierte Beratung an und suchen hier die richtige Lösung bei der Geldanlage und Zukunftsvorsorge. Dabei sind jetzt noch ansehnliche Renditen zu erzielen, v. a. wenn die Kunden einen etwas längeren Anlagehorizont haben. Dadurch, dass die Inflation zuletzt deutlich gesunken ist, voraussichtlich auf 3,7 % im Dezember 2023, sind nach langer Zeit auch wieder positive Realrenditen möglich.“

In der Folge der erläuterten Entwicklung gingen die Kundeneinlagen um 2,6 % (41 Mio. €) auf 1.591 Mio. €, das betreute Kundenanlagenvolumen stieg um 1,7 % (46 Mio. €) auf 2.763 Mio. €.

Das gesamte betreute Kundenvolumen, zu dem alle Geschäfte zählen, die zusammen mit den Verbundpartnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe gemacht werden (u. a. Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung) beläuft sich auf 4.349 Mio. € (Wachstum 0,6 % oder 28 Mio. €).

„In den letzten fünf Jahren ist das gesamte Kundenvolumen um fast 25 Prozent beziehungsweise um über 850 Mio. € gewachsen. Mit diesen Zahlen sind wir als Gruppe im Kreis Dillingen klar führend am Markt“, fasst Alexander Jall zusammen.

#### KUNDENNÄHE und FILIALEN

„Wir sind näher dran an den Kunden - von Aislingen bis Bissingen und von Buttenwiesen bis Zöschingen.“, fasst Alexander Lehmann ein Erfolgsrezept der Raiffeisenbanken und Volksbanken im Landkreis zusammen. „Und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Kundennähe ist in der heutigen Zeit aber nicht mehr allein durch eine Filiale vor Ort, sondern durch ein Omnikanalkonzept zu erreichen. Aber auch in Zeiten von mobile banking über das Smartphone bleibt der persönliche Kontakt zu uns ein zentraler Bestandteil der Geschäftsbeziehung.“ Insgesamt 20 genossenschaftliche Geschäftsstellen (eine weniger als 2022) im Landkreis, davon neun zur reinen Selbstbedienung, untermauern diese Aussage. „Das Kundenverhalten und die Ansprüche der Kunden an eine Bankfiliale haben sich gravierend verändert. Während in der Vergangenheit das Serviceangebot rund um Zahlungsverkehr und Bargeld im Mittelpunkt vor Ort stand, geht es heute um qualifizierte Beratungsangebote, die unsere Kunden brauchen. Die Überweisung machen sie online, telefonisch oder schriftlich. Die Bedeutung des Bargeldes nimmt ab, weil bargeldloses Bezahlen – nicht zuletzt gefördert durch die Corona-Pandemie – heute mit Smartphone sekundengleich (sog. Instant Payment) immer mehr genutzt wird. Bargeld bekommen die Kunden kostenlos an unseren über 30 Geldausgabeautomaten, die ausgeglichen über den Landkreis bei den einzelnen Banken verteilt sind.“, führt Lehmann näher aus. Jall wird noch etwas deutlicher: „Um es klar zu sagen:

Klein-Filialen in kleineren Orten nützen den Kunden nichts mehr, und die meisten Kunden nutzen diese ja auch nicht mehr. Deshalb gibt es diesen kontinuierlichen Strukturwandel, was aber nicht bedeutet, dass wir nicht mehr vor Ort präsent sind, sondern nur anders. Die Bank vor Ort macht heute nicht mehr das große Gebäude mit MitarbeiterInnen aus, sondern die Möglichkeit, in geringer Entfernung bei Bedarf zu allen finanziellen Themen einen qualifizierten Ansprechpartner zu haben. Und das garantieren wir. Und schließlich: Bei allen Kunden, die auf dem täglichen Weg nicht eh an einem GAA vorbeikommen, finden wir individuelle Lösungen, um diese einfach und persönlich mit Bargeld zu versorgen. Jedoch ist es halt nicht mehr angemessen, für zehn Vorgänge am Tag eine Filiale zu betreiben. Dass das nicht jedem gefällt, ist verständlich. Aber es ist auch unsere Verantwortung als genossenschaftliche Banken, die unseren Mitgliedern gehören, unternehmerische Entscheidungen zu treffen.“

## STRUKTUR

„Unser Geschäftsmodell mit den Eigenschaften strikt privatrechtlich mit den Bürgern vor Ort als Eigentümer, dezentrale Struktur mit selbständigen Banken vor Ort und einem starken Verbund mit Verbänden und Zentralunternehmen im Hintergrund kommt einfach nach wie vor am besten an. Wir wirtschaften langfristig und nachhaltig und nicht von Quartal zu Quartal. Und wir sind aufgrund unserer genossenschaftlichen Rechtsform sowohl dem Wohl der Mitglieder und Kunden verpflichtet als auch unserer eigenen wirtschaftlichen Stärke. Deshalb gehen wir ruinösen Wettbewerb, den es in unserer Branche leider noch immer gibt, nicht mit.“, geht Lehmann noch einen Schritt weiter.

Von den rund 99.700 Landkreis-Einwohnern (Stand: 30.06.2023) sind 35.184 und damit über 35 Prozent Mitglied und damit Miteigentümer einer genossenschaftlichen Bank im Landkreis. Die Zahl der Beschäftigten ist weiterhin stabil (minus zehn auf 220 Mitarbeiter/ -innen). Besonders attraktiv ist nach wie vor die Ausbildung bei einer Genossenschaftsbank: Mit 20 Auszubildenden (plus eins zum Vorjahr) liegt die Ausbildungsquote auf Vollzeitstellen berechnet bei 12 Prozent. „Damit kommen wir in der Region unserem Bildungsauftrag nach und ziehen unseren Nachwuchs an Fach- und Führungskräften heran.“, betont Jall.

Während die Genossenschaftsbanken im Kreis erfolgreich und solide wirtschaften, betrifft der bedeutender werdende Fachkräftemangel diese immer mehr. Offene Stellen, die über Wochen und Monate nicht besetzt werden können, sind keine Seltenheit mehr. Deshalb werben die beiden Bankvorstände für die attraktiven, zukunftsfähigen und heimatnahen Arbeitsplätze, die die Banken in der Region bieten können.

Im vergangenen Jahr fanden zwei Fusionen statt (Raiffeisenbank Aschberg eG mit der VR-Bank Donau-Mindel eG und Raiffeisenbank Bissingen eG mit der Raiffeisen-Volksbank Ries eG), so dass es nur noch zwei Genossenschaftsbanken mit Sitz im Kreis Dillingen gibt. In der Spitze waren es über 40 selbständige Raiffeisenkassen und später -banken.

#### NACHHALTIGKEIT UND ZUKUNFT

Durch die sog. 7. MaRisk-Novelle, die „aufsichtsrechtliche Bibel für Banker“, also die Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassen und regelmäßig erneuert werden, zieht das Thema „Nachhaltigkeit“ auch in das Verhältnis Bank-Kunde ein: Die Banken haben seit 2023 im Kreditgeschäft auch Nachhaltigkeitsrisiken zu beurteilen, die das Geschäftsmodell des Kunden mit sich bringt. „Deshalb sollten unsere Unternehmerkunden nicht überrascht sein, wenn der Kundenberater im Jahresgespräch dieses Thema aufnimmt und Fragen dazu stellt.“, erläutert Jall. Lehman dazu: „Anders als die Aufsicht, sehen wir das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ nicht nur als aufsichtsrechtliche Verpflichtung, sondern als Chance, tiefer in den Austausch mit unseren Mitgliedern und Kunden über die Zukunftssicherung zu kommen.“

Und zum Abschluss richten die beiden Banker noch einen Appell an alle Mitglieder und Kunden: „Gehen Sie das Thema Finanzen und Vorsorge zu Beginn des neuen Jahres als Vorsatz aktiv an! Nur durch eine individuelle Anlagestrategie, die die persönlichen Verhältnisse und Planungen berücksichtigt, schafft man heute noch eine Perspektive, sich etwas aufbauen zu können. Wir haben die Lösungen dafür!“

Die wichtigsten Zahlen 2023 der Raiffeisenbanken Volksbanken im Kreis Dillingen (Infokasten):

		Gesamt 2023	Gesamt 2022	Veränderung Vorjahr	Veränderung % Vorjahr
Selbständige Banken:	Anzahl	2	4	0	0,0
Geschäftsstellen (mit Personal):	Anzahl	11	11	0	0,0
Geschäftsstellen (nur SB):	Anzahl	9	10	-1	-11,1
SB-Komponenten (GAA, KAD, Service Terminal):	Anzahl	53	53	0	0,0
Mitglieder:	Anzahl	35.184	35.568	-384	-1,1
Kundenkredite:	Mio Euro	1.341	1.303	38	2,9
Kundeneinlagen:	Mio Euro	1.591	1.632	-41	-2,6
Bilanzsumme:	Mio Euro	1.975	2.001	-25	-1,3
Betreutes Kundenkreditvolumen:	Mio Euro	1.591	1.548	43	2,7
Betreutes Kundenanlagevolu- men:	Mio Euro	2.763	2.717	46	1,7
Betreutes Kundenvolumen:	Mio Euro	4.349	4.321	28	0,6
Nettowachstum Fonds:	Mio Euro	35	29	6	
Spendensumme:	Euro	125.370	141.373	-16.003	
Dividendensumme:	Euro	590.633	481.611	109.022	
Beschäftigte inkl. Vorstand:	Anzahl	220	230	-10	-4,5
Auszubildende:	Anzahl	20	19	1	5,0

*Der Kreisverband setzt sich aus den Genossenschaftsbanken VR-Bank Donau-Mindel eG, Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Raiffeisen-Volksbank Ries eG und Raiffeisenbank Unteres Zusamtal eG mit ihrem anteiligen Geschäftsvolumen im Landkreis Dillingen zusammen. Durch den Zusammenschluss der Banken im Kreisverband erfolgt ein einheitlicher Außenauftritt als Gruppe, außerdem die koordinierte Vertretung gegenüber Institutionen und der Politik. Daneben arbeiten die Genossenschaftsbanken im Bereich Bildung und in vielen weiteren Fachthemen zusammen.*

*Pressekontakt:*

*Kreisverband Dillingen der Raiffeisenbanken Volksbanken*

*Kapuzinerstr. 25, 89407 Dillingen*

*Alexander Jall, Vorsitzender*

*Tel. 09071 581-1000, E-Mail: [alexander.jall@vr-dm.de](mailto:alexander.jall@vr-dm.de)*



*Auf dem Bild (von rechts): Vorsitzender Alexander Jall und Stellvertreter Alexander Lehmann, die beiden Repräsentanten der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreis Dillingen*